Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 1 (1885)

Heft: 1

Artikel: Was wir anstreben!

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-577639

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Was wir anstreben!

Der Zweck der heute in's Ceben tretenden "Illustrirten schweizerischen Handwerker-Zeitung" ist im Kopfe derfelben angedeutet; sie will die Meister und Gesellen aller Gewerbszweige mit den neuesten Erfindungen und Erfahrungen auf ihrem Gebiete bekannt machen und dadurch mit praktisch verwerthbaren, nutzbringenden Aenigkeiten bedienen; denn auch dem handwerke fördern die fortschurzfell" anregend und geschäftlich vortheils im Schurzsell" anregend und geschäftlich vortheilhaft ist und das er kennen muß, wenn er nicht hinter seinen Berufsgenossen zurückbleiben will. In unserer Zeit des rastlosen fortschritts auf allen Gebieten kann nur Derjenige nit Erfolg schaffen, der gleich einer Schildwache allezeit wohl Unschau hält, was auf seinem felde sich Teues zeigt und sofort das, was er an diesem Teuen gut sindet, sich zu Tutze macht. "Stillestehen heißt Rückwärtsgehen" — wenn dies Sprichwort irgendwo zur Geltung kommt, so ist's im Handwerk.

Unsere illustrirte Zeitung ist besonders auch der

Kunst im Pandwerk

gewidmet und wird fortwährend gute Abbildungen mustergültiger Werke aus allen Zweigen der fünstlerisch gehobenen Gewerbe bringen, um dem nach höherer beruflicher Ceistungsfähigkeit strebenden Manne dankbare Vorlagen zur Geschmacksbildung und Nachahmung zu bieten. Daß dabei neben der Reproduktion der besten Arbeiten speziell schweizerischen Ursprungs aus alter und neuer Zeit auch diejenige der edelsten ausländischen Kunsthandwerks-Erzeugnisse volle Berücksichtigung finden

wil wir uns bestreben, unsere Meister hinsichtlich der immer stärker über die Grenzen hereindringenden Konfurrenz auf dem Caufenden zu erhalten, und es wird so-mit ein kompleter Jahresband dieses Blattes gleichbe-deutend mit einer umfangreichen und mannigkaltigen Sammlung sehr werthvoller, weil praftisch verwerthbarer Musterblätter sein. Wir hoffen schon aus diesem Grunde zuversichtlich auf die thatsächliche Unterstützung unsers Unternehmens von Seite der gesammten schweizerischen Handwerksmeisterschaft, sowie derjenigen Behörden, in deren Ausgabe die fürsorge für unsere Volkswohlfahrt liegt. Ze intensiver und allseitiger sich die Unterstützung manissessirt, um so mehr und um so Werthvolleres werden wir zu bieten im Stande fein. Tragen wir also mit vereinten Kräften Jeder das Seine zur Erreichung des angestrebten Zieles, der Veredlung des Bandwerks, bei!

Daß sich die meisten handwerkszweige immer mehr zum Kunstgewerbe erheben muffen, um leistungsfähig zu bleiben, ist eine unabweisbare forderung unserer Zeit, denn die einfache, rohe Urbeit, sowie Alles, was in großen Mengen gleichförmig produzirt werden rann, stam angallen Gebieten unausweichlich der Maschine anheim, und was ihr einmal gehört ist damit auch in der Mehrzahl der fälle dem fabriksbetriebe übergeben, zu einem Institut auch in der Mehrzahl der handwerke entzogen. — Die dustrieartifel gestempelt, dem handwerke entzogen. — Die handwerksarbeit der Zukunst muß also ein künstlerisches Gepräge neben dem Verdienste der vollen Aechtheit und Brauchbarkeit an sich tragen, wenn sie der fabriksarbeit überlegen sein soll. Dazu aber gehört, daß der handwerker nicht bloß seine hände rühre, sondern auch seinen Kopf brauche und sein Auge auf mustergiltige Vorbilder

Außer diesen angeführten Zwecken wird die "Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung" auch die Vorgänge im gewerblichen Vereinsleben, in der gewerblichen Gesetzgebung, in der Zoll- und Handelspolitik genau registriren, zur Kenntniß ihrer Leser bringen, wie sie überhaupt in solchen Fragen eine eifrige Versechterin der schweizzerischen Handwerksinteressen sein wird.

hiemit zu Stadt und Cand zu zahlreichem Abonnement und fleißiger Mitarbeiterschaft einladend, zeichnet hoch-

achtungsvoll

St. Gallen, zu Oftern 1885.

Die Direktion der "Illustrirten Schweiz. Handwerker-Beitung".

Prüfungen und Prämirungen von Handwerkslehrlingen.

Wie der "Schweizerische Uhrmacherverein" und der "Basser Gewerbeverein", so hat auch der "Gewerdeverden" severein St. Gallen" die Abhaltung von Lehrlingsprüfungen verbunden mit Prämirungen beschlössen in der Weise, daß von Seite der hiefür angemeldeten Lehrlinge selbsischaß von Seite der hiefür angemeldeten Lehrlinge selbsischaß von Seite der hiefür angemeldeten Lehrlinge selbsischange ein Probesisch angefertigt und sodann mündliche Auskunft über die in der Lehre erwordenen Kenntnisse von zwei Fachmännern gegeben werden muß. Für durchaus tüchtige Leistungen werden Preise im Betrage von Fr. 40, 30 und 20 ausgesetzt und Diplome ausgestellt. Es haben sich für die diesjährige erste Prüfung nicht weniger als 28 Lehrelinge aus allen Theilen des Kantons und aus allen Berufsarten angemeldet. Die Preisvertheilung wird vorausssichtlich Sonntag den 31. Mai stattsinden. Es ist zu erwarten, daß der Gewerbeverein St. Gallen durch die Einsührung der Lehrlingsprüfungen, womit er seinem 25iährigen Bestande ein Densmal sehen wollte, ein Institut geschassen hat, das für die Zusunft unseres Handwerferstandes von nicht zu unterschäßender Bedeutung sein wird.

Wir wollen hier auch noch Einiges über die vorletten Sonntag in Bafel ftattgehabte Lehrlingsprämirung mittheilen. Diese Feier wurde vom Prafidenten bes Gewerbevereins (Hr. Werbenberg) mit einer Ansprache eingeleitet. Er sprach seine Freude darüber aus, daß die Theilnahme an dieser Preiskonkurrenz von Jahr zu Jahr eine stärkere, daß in gleicher Weise auch die Qualität der Arbeiten eine bessere geworden sei und glaubte dies hauptsächlich dem Umstande zuschreiben zu dürfen, daß das Reglement nach und nach ein strengeres geworden sei, daß die Experten nicht nur die fertigen Arbeiten prüfen, sondern sogar die Ausführung theilweise überwachen und berathen. Es ift beshalb die erfreuliche Thatsache zu konstatiren, daß sämmtliche 39 Arbeiten sehr befriedigend ausgefallen sind, wobei wahrgenommen werden fonnte, daß die besseren Zeichner auch beffere Ausführungen brachten, weshalb die Zeichnungs= schule warm empfohlen wird. Bei der Brämirung erhielten: gwei Bäcker einen dritten Preis und eine Aufmunterung, ein Bildhauer einen erften Preis, fieben Buchbinder zwei erste Preise, zwei zweite, zwei dritte Preise und eine Auf= munterung, ein Buchsenmacher und ein Burstenbinder je einen aweiten Breis, ein Confiseur einen dritten Breis, zwei Holg-bilbhauer einen zweiten und einen dritten Breis, ein Graveur und ein Lithograph, zwei Maler und ein Schlosser je einen zweiten Preis, ein Mechaniker einen ersten Preis, ein Sattler und ein Schmied je einen zweiten Preis, sieben Schreiner einen erften, vier zweite und zwei dritte Preise, fünf Spengler einen ersten, zwei zweite und zwei dritte Breise, zwei Tapezierer, ein Zimmermann und ein Wagner je einen zweiten Breis.

Ueber den Werth und Zweck der Lehrlings = prüfungen möchten wir hier die Worte des Hrn. Museums direktor E. Wild in St. Gallen in's Gedächtniß rusen, die er bei der Begründung dieses Instituts ausgesprochen. Er sagte: "Wem sollte es nicht als eines ernsten Versuches wohl werth erscheinen, den Lehrlingen am Schlusse ihrer Lehrzeit Gelegenheit zu geben, sich als tüchtige Arbeiter zu erweisen und so ihr Anrecht auf die Stellung eines solchen zu erobern? Wenn etwas, so sollte eine gut bestandene Prüfung in dem Lehrlinge den Berufsstolz wecken, dessen schönste Frucht das Verufsehrgefühl ist.

Roch weiter follen diefe Brufungen wirfen.

Wenn die Auffichtstommission der Fachleute ihre Aufgabe ernft nimmt und die Arbeit des Lehrlings fleißig beauffichtigt, wenn sie namentlich auch die allgemeinen Berufs= fenntniffe beffelben in's Auge faßt, ihn in verftandiger Beife auf Alles aufmerkfam macht, was zur richtigen Auffassung seines Berufes gehört, so kann sie dem jungen Menschen die wesentlichsten Dienste erweisen. Sie kann die Mängel einer allfällig zu einseitigen Lehre theilweise unschädlich machen, indem fie dem Lehrlinge neue Gefichtspunkte öffnet; fie kann bem vor dem Schritte in die weite Belt ftehenden Unerfahrenen Winke geben, wie er seine Zeit wohl anwende und auf was er seine Aufmerksamkeit zu richten habe — sie fann schließlich in dem Lehrling das freudige und erhebende Gefühl machrufen, daß er nicht unbeachtet und vergeffen fich gemüht habe, fondern daß die Meifter seines Faches sich um ihn interessiren und ihm zu einem würdigen Gintritt in einen ehrenhaften Kreis, dem er für sein Leben angehören joll, behülflich fein wollen.

Ronnnt dann zu diesen Faktoren noch eine öffentliche Unerkennung für besondere Leistungen, so müßten wir den Lehrlingen doch wenig Gutes zutrauen, wenn wir uns nicht eine Belebung und Steigerung des Ehrgeizes und Standesgefühles davon versprechen würden.

Die Prüfungen können bem Gewerbeverein noch in einem andern Sinne ein nützliches Mittel sein, seinen Einsstung zu erweitern und seine Ausgabe zu erfüllen. Durch die Verbindung mit tüchtigen Weistern auf dem Lande, deren Mitwirfung es bei den Prüfungen der Lehrlinge vom Lande bedarf, gewinnt er Boden auch außerhalb der Stadt. Die Idee der Gewerbevereine faßt Fuß in den Lande bezirken, und über furz oder lang werden sich zu erneuter Thätigkeit angespornt fühlen, neue Vereine sich zu erneuter Thätigkeit angespornt fühlen, neue Vereine sich bilden, welche alle mit dem städtischen Vereine gemeinsam an der Durchführung des Lehrlingsstatutes arbeiten; sie werden sich aber auch in anderen Fragen leicht zu einheitlichen Arbeiten zusammensinden und es dem hiesigen Vereine ers möglichen, die gewerblichen Interessen des ganzen Kantons in einem festen Verbande zur Repräsentation zu bringen.

Nicht weniger liegt in den Erhebungen über Schulsbesuch, Vordildung, Arbeiten in der Lehre, erreichte Kenntsnisse und Fertigkeiten, welche die Prüfungen in sich enthalten, ein schätzbares statistisches Waterial über das Lehrlingsswesen überhaupt, welches nach einigen Jahren schon einem sichtenden Geiste ein treues, den Thatsachen entnommenes Vild dieser ganzen Angelegenheit bieten wird, über welche man so oft in Versuchung kommt, blos nach Ansichten und Vermuthungen extreme Urtheile zu fällen."

Ueber Geschäftsempfehlungen.

Daß es im höchsten Geschäftsinteresse bes Handwertsmeisters liegt, die Produkte seines Kunstsleißes dem Bublikum fortwährend in empsehlende Erinnerung zu bringen,